NEWSLETTER

Piratenpartei Regionalverband
Prignitz-Ostprignitz/Neuruppin
Redaktion: A.Agnitio, Email

Land Brandenburg
PIRATEN PARTEI
Prignitz & Ostprignitz-Ruppin

Warum ein Newsletter?

Es ist eher ungewöhnlich, mir überhaupt nicht bekannt, dass die Informationspost über die Mailingliste eines Kreis- bzw. Regionalverbandes als Newsletter daher kommt. Insofern ist zu verstehen, dass es eines Vorworts, einer kleinen Erklärung bedurfte.

Die Mailingliste des Regionalverbandes Prignitz-Ostprignitz (PrOpr) hat ungefähr 50 Abonnenten. Vielleicht sind 30 davon Mitglieder, bzw. ehemalige Mitglieder der lokalen Parteiorganisation, die ihre aktive Teilnahme am Parteigeschehen zurück genommen oder auch schlicht vergessen haben, dass es so etwas wie eine Mailingliste überhaupt gibt. Vielleicht besteht der Rest der Abonnenten aus verstreut in anderen Parteiorganisationen organisierten Mitgliedern. Dass hier nichts Genaues gesagt werden kann, hängt mit der für die Piratenpartei typischen Sorgfaltspflichten im Zusammenhang mit Personendaten zusammen.

Wie dem auch sei, die meisten der Abonnenten werden ohnehin nicht wissen, dass sie Teil der Liste sind, denn sie haben schon längere Zeit keine Post erhalten. Mitunter kam mal eine Einladung, die aber, so unsere Erfahrungen nicht den gewünschten Widerhall gefunden haben.

An dieser Stelle wollen wir gerne (eher ungern natürlich) zugeben, dass die letzten Wahlergebnisse in Bund und Ländern die Mitgliederbasis eher geschwächt als verstärkt haben. Der Anteil der Aktiven ist überproportional gesunken, so dass die politische Arbeit vor Ort nur noch rudimentär vorhanden war, jeder Kontinuität entbehrte.

Jetzt im arbeitsintensiven Wahljahr 2014 ist eine optimale Leistungskraft kaum noch abrufbar. Diese kritische Selbstanalyse hat uns noch einmal verführt einen organisatorischen Neuanfang zu wagen.

Wir sind aktuell dabei unseren Wiki-Auftritt zu verändern und stets in den laufenden Prozessen einzubinden. Wir haben hinsichtlich unserer Treffen zwei höhere Gänge eingelegt. Erstmalig haben wir begonnen die in der Piratenpartei übliche Mumble-Software einzusetzen.

Regelmäßig haben wir auf dieser virtuellen Ebene einen Termin (siehe hierzu oben rechts „Nächster Termin“) durchgeführt und werden unseren Planungen gemäß diesen auch bis zum Wahltag einhalten. Wer mehr über den Umgang mit mumble erfahren will bitte den link anklicken: http://wiki.piratenbrandenburg.de/Prignitz-Ruppin.

Darüber hinaus führen und führten wir jeweils am ersten Montag jedes Monats in verschiedenen Orten in PrOpr sogenannte Real-Sitzungen (Stammtische) durch. Aufgrund des bescheidenen Erfolgs ist auch hier eine kritische Bestandaufnahme nötig. Eines ist sicher: Realtreffen werden auch 2014 fester Bestandteil unserer Arbeit sein.

Warum aber ein Newsletter? Bei einer Rundumerneuerung darf natürlich die Information der Mitglieder nicht außen vor bleiben. Es hat sich gezeigt, dass das unregelmäßige Verschicken von den üblichen Einladungstexten nicht effektiv ist. Der Newsletter soll hier wenn möglich alle 14 Tage kontinuierlich unsere politische Arbeit dokumentieren, informieren über den Kommunalwahlkampf und natürlich auch Mitglieder die sich zurück gezogen haben animieren.

Abschließend möchten wir noch betonen, dass jede Person die sich auf der Mailing-Liste eingetragen hat sich hier auch betätigen kann. Und zwar selbsttätig und völlig unabhängig von dem Newsletter. Natürlich kann auch ein Text/Foto für den Newsletter per mail uns zugesandt werden. Hier bitte die mail-Adresse im Newsletter Kopf beachten.

Achim Agnitio

Termine/Infos/Links

Ein Grußwort des Kreistagsvorsitzenden und Landrates zum Jahreswechsel wurde verbreitet. Neben all dem üblichen Geseire wurde hier noch mal bestätigt, dass er nun zurück treten wird.
Fakt ist: Kurz vor der Kommunalwahl wird ein neuer Landrat gewählt. Wenn die Wahlbeteiligung zu gering ist wird der Kreistag den Landrat bestimmen, ansonsten wird es wahrscheinlich zu einem zweiten Wahlgang kommen.
Im Zusammenhang mit den Kommunalwahlen kann durch einen Kandidaten der Piratenpartei insgesamt das Wahlergebnis für die Partei verbessert werden.
Da sich bislang kein Mitglied aus dem Regionalverband für die Kandidatur bereit erklärt hat, würde ich hier rundum die Frage stellen, wäre denn ein Pirat aus dem Rest Landesverband bereit zu kandidieren?
In diesem Zusammenhang noch einmal die Frage an die Mitglieder von PrOpr: Es werden noch Kandidaten für die Kommunalwahl gesucht. Wer will sich beteiligen? Nicht drängeln!

Am 20. Januar stellt sich in einer öffentlichen Wahlveranstaltung der CDU Kandidat Andreas Giske in Lenzen (Prignitz/Elbe) vor. Giske ist Beamter (Schuldirektor). Ein Landratskandidat der Piraten hätte sich dort sicherlich gern eingemischt.

Im Bereich Kehrberg (Prignitz) soll eine bereits bestehende Biogasanlage erweitert werden.
Erwähnenswert ist, dass die Anwohner schon längere Zeit sich zahlreich und energisch über den Lärm der An- und Abfahrten beschwert hatten.
Die Antwort der Behörde besteht nun in der Vergrößerung der Anlage.
Ganz bestimmt wird der Schwerlastkraftverkehr eingeschränkt werden z.B. Sonntag zwischen 1 Uhr und 1 Uhr 30 Reduzierung auf Tempo 50 km/h.
Ein gutes Beispiel dafür, dass die Bürger es vor dem Bau der Anlage versäumt hatten sich zu wehren.
Die Felder liefern Mais und Weizen zur Vergasung, Windkraft- und Biogasanlagen sorgen für die freie Sicht, eine Stromtrasse oben drüber macht die Landschaft rundum schön. Warum das Land Brandenburg mit unseren Steuergeldern den Tourismus so massiv fördert bleibt angesichts der geschilderten Umstände unerklärlich.

Der Flächennutzungsplan liegt vom 23.1. bis 28.2. im Rathaus Groß-Pankow (Prignitz) aus.

http://wiki.piratenbrandenburg.de/Prignitz-Ruppin/Treffen /
http://wiki.piratenbrandenburg.de/Prignitz-Ruppin/Zugaenge

PRR- Hochburg der „Pflegebedürftigen“

„Blühende Landschaften“ versprach damals Altkanzler Kohl. Nun ist er selbst pflegebedürftig und würde auch sicherlich in unseren Gefilden auf der Suche nach einem geeigneten Heim fündig werden. Eine breite Auswahl an Pflegeheimen steht ihm zur Verfügung.
Ich habe mir die Mühe gemacht für Ihn zu recherchieren. Verbleiben wir in den Grenzen des Regionalverbandes stehen ihm 24 stationäre Einrichtungen (Pflegeheime, Altenheime, Seniorenresidenzen) zur Verfügung, die ambulanten Dienste sind um ein Vielfaches mehr angesiedelt. Von Pritzwalk bis Neuruppin über Lenzen nach Marienfließ, hier darf sich Altkanzler niederlassen. Ich habe die Ländergrenzen ignoriert, Havelberg, Seehausen, Waren, Parchim, alles nur einen Katzensprung entfernt, bieten ebenso viele Möglichkeiten an.
Man darf davon ausgehen, dass sich die Zahl der Standorte und Heime noch erweitern wird, erst Freitag letzter Woche war ich bei einer weiteren Eröffnung von 41 stationären Plätzen dabei. Lokalpolitiker, Heimleiter, Banken und Förderer gratulierten und feierten im Wissen um ein großartiges Geschäft. Komischerweise waren knapp 80% der Gratulanten Männer, im operativen Geschäft ist dieser Anteil andersherum.
Ein Pflegeheim finanziert sich hauptsächlich über die Leistungen der Pflegeversicherung, die können bis zu 1918 Euro/ Monat und je Pflegebedürftigen betragen, hinzukommend Miete, Verpflegung etc., sodass ein Pflegebedürftiger nochmals etwa 1000- 1500 Euro pro Monat allein finanziert. Das dafür viele Rentengelder nicht reichen ist ein offenes Geheimnis. Investitionskosten werden dem Heimbetreiber zusätzlich bezahlt (z.B. 10 Euro/ pro Heimplatz und Tag).

Ein lukratives Geschäft für jeden Betreiber, ein PLEITE GEHEN ist derzeit nahezu ausgeschlossen, da der Bedarf an Plätzen…aber ich möchte mich da nicht wiederholen. Den wachsenden Angeboten stehen nur wenige Fachkräfte gegenüber. Bis 2030, so die allgemeine Annahme, wird diese Schere noch deutlich auseinander gehen. Ein unsicheres Zeichen des Pflegepersonalmangels sind die freien Parkplätze vor den Pflegeheimen, früher bekam ich nur schwer einen Parkplatz.

Im „Prignitzer“ las ich neulich ein wenig überrascht, was eine Fachkraft nach durchschnittlich 6 Jahren im Beruf verdient. Es war die Rede von 3000 Euro brutto. Schlecht abgeschrieben fällt mir nur dazu ein. Ein Verdienst zwischen 1500-2500 Euro ist für unsere Region sehr viel realistischer, das weiß ich aus glaubwürdigeren Quellen als eine unserer Regionalzeitungen. Ein geringes Entgelt für eine körperliche und psychisch äußerst anstrengende Arbeit. Drei- Schicht-System, feiertags, und 3 von 4 Wochenenden sind keine Seltenheit sondern Normalität. Viele werden diese 3000 Euro nie verdienen, weil eine hohe Fluktuation besteht, nach 8,2 Jahren haut der durchschnittliche Altenpfleger oder auch die Altenpflegerin in den Sack. Wer nun meint, dass die Krankenhäuser besser dran sind, der irrt, und zwar gewaltig, nach 7,5 Jahren sind diese fertig.

Wie alt seid Ihr 2030? DENKT MAL DRÜBER NACH!

Michael Polte

Dieses Foto ist eher eine Zufallsproduktion. Es wurde im Herbst 2011 mitten in der Prignitz aufgenommen.Unter dem Bild befindet sich ein Zitat aus dem Kommunalprogramm unserer lokalen Parteiorganisation

Mitspracherecht bei neuen Windkraftanlagen
Jeder Bürger der Gemeinde hat ein Mitspracherecht vor der Aufstellung bzw. Planung von Windkraftanlagen und -gebieten. Dabei sollten Kerndaten wie die Minimalentfernung von Windrädern zur Gemeinde, dessen Höhen und maximale Anzahl nur durch Entscheidung aller Bürger der Gemeinde herbeigeführt werden können. Windkraftanlagen in Wäldern lehnen wir grundsätzlich ab.

Die nächste Infopost kommt in ca. 14 Tagen.

Der Termin für die Aufstellungsversammlung steht fest. „Kurz vor Redaktionsschluss“ hier schon mal für die Notiz im Kalender:

8.2. um 14 Uhr in Neuruppin

Eine Einladung folgt noch separat, das war´s.